Ligeti und Nancarrow : Giganten zeitgenössischer Musik

Autor(en): **Karrer, Bruno**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **1 (1994)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-883923

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

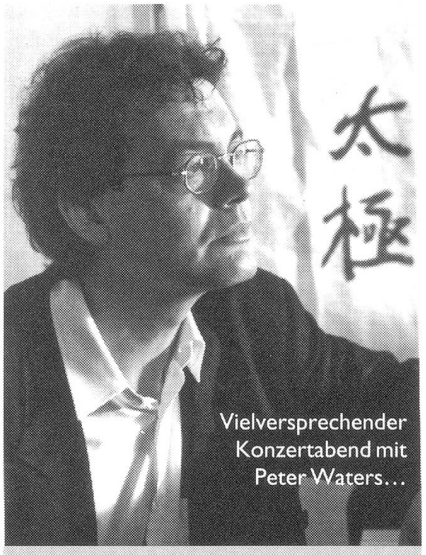
http://www.e-periodica.ch

Ligeti und Nancarrow – Giganten zeitgenössischer Musik

Am 16. Juni findet in der Tonhalle das letzte Contrapunkt-Konzert dieser Saison statt. Peter Waters (Piano) und Jürg Dähler (Viola) interpretieren Kompositionen von Györgi Ligeti, Conlon Nancarrow und Benjamin Britten. Mit Ligeti und Nancarrow werden zwei bedeutende Komponisten zeitgenössischer Musik aufgeführt.

Person und Musik Nancarrows sind mit der Aura des Besonderen umgeben. Grund dafür ist nicht nur seine ungewöhnliche Geschichte – 1937 schloss er sich in Spanien der Abraham-Lincoln-Brigade an und nahm am Kampf gegen die faschistische Regierung Francos teil, dann lebte er jahrzehntelang in Mexiko das Leben eines Einsiedlers – sondern viel mehr die Tatsache, dass Nancarrows "Studies für mechanisches Klavier", welche Ligeti zu den wichtigsten Kompositionen dieses Jahrhunderts zählt, ohne Konzessionen an Interpreten, Publikum oder Vermarktung entstanden sind.

Peter Waters wird von ihm "zwei Kanons für Ursula" spielen, zwei Werke die 1988 ursprünglich für normales Klavier konzipiert wurden und bei einer fast unglaublichen rhythmischen Komplexität sprudelnden Drive entwickeln.



Vielversprechender Konzertabend mit Peter Waters...

Peter Waters

Der australische Pianist ist dem Ostschweizer Publikum von seinen vielen erfolgreichen Auftritten in Tonhalle, Stadttheater, Grabenhalle sowie am Open Air längst ein Begriff.

1991 sind zwei CDs erschienen: Eine mit Werken von Khachaturian, Piazzolla und Bartók, die andere mit einem Mozart-Ravel-Programm. Die zweite erfolgte anlässlich der vielbeachteten Aufführung am Festival d'Auvers-sur-Oise in Frankreich, die zu Live-Aufnahmen mit Radio France sowie zu weiteren Engagements innerhalb dieses Landes beitrug (Festival "Musique en Sorbonne", Paris).

1992 führten ihn ausgedehnte Tourneen nach Australien.

1993 würdigten ihn gleich zwei renommierte Komponisten, John Adams und Aribert Reinmann, als den Pianist, der die beste Aufführung ihrer Werke wiedergab.

Mathematik und Emotionalität

Ligeti sagte einmal über Nancarrows Musik, dass sie neben der mathematischen Faszination auch hoch emotional sei. Dies mag stimmen, aber verglichen mit der ergreifenden, beinahe erschütternden Emotionalität von Ligetis Etüden scheint diese Äusserung geradezu bescheiden.

Ligeti wird ebenfalls mit zwei Werken vertreten sein: Mit den "Etudes pour piano, 1er livre, no 1 - 6", sowie mit "Loop" und "Fascar" für Solo-Bratsche, mit deren Uraufführung Jürg Dähler internationale Beachtung fand.

Musik ohne Scheuklappen

Ligetis künstlerischem Credo fühlt sich Peter Waters verpflichtet: "Künstlerische Freiheit bedeutet ein Frei-Sein von jeder Scheuklappe, auch von derjenigen der 'Modernität'." Ohne Scheuklappen betreibt Ligeti wie kein anderer zeitgenössischer Komponist die Auseinandersetzung mit zeitlich und räumlich entfernten Wirklichkeiten: Mit den bedeutenden Werken der gesamten europäischen Musikgeschichte ebenso wie mit der Musik südostasiatischer und afrikanischer Ethnien.

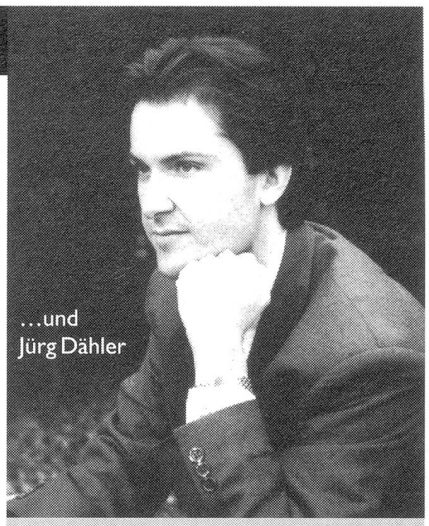
Eine musikalische Welt für sich

Ligeti betrachtet das Solo-Stück nicht als Form der Entspannung von der grossen Anstrengung der grossen Orchesterwerke oder der Oper. Zwar bedeutet ein Solo-Stück in jedem Fall Reduktion, doch bei Ligeti bleibt es eine eigenständige Gattung, die das volle Gewicht seines musikalischen Denkens trägt. Er kombiniert nicht bloss Töne und Themen, sondern ganze organische Prozesse. Es handelt sich um eine musikalische Welt für sich, in der die verschiedenen Bausteine ihr eigenes Wachstum erleben. Es ist aber nicht notwendig, diese Bausteine zu kennen, um seine Musik intensiv hören und erleben zu können.

Gegen das Ende des Konzertabends werden Peter Waters und Jürg Dähler "Lachrymae" von Benjamin Britten, für Bratsche und Klavier, spielen: Ein Fest von feinen, zarten Farben!

Wer Waters mit Musik des 20. Jahrhunderts, oder Dähler mit seinen Kammermusikern Zürich gehört hat, weiss, was man an diesem Abend erwarten kann: Ein Vollblut-Musikerlebnis!

Bruno Karrer


...und Jürg Dähler

Jürg Dähler

Geboren in Zürich, erhielt er seine Violin- und Viola- Ausbildung bei Sándor Végh und Ottario Corti. Nach dem Konzertdiplom an der Musikhochschule Zürich folgten Studien bei Pinchas Zukerman, Bruno Giuranna und Kim Kashkashian und bei Fjiodor Druzhinin am Tschaikowsky-Konservatorium in Moskau.

Als mehrfacher Preisträger von Solo- und Kammermusik-Wettbewerben sowie als Leader der Kammermusiker Zürich und des Sartory Streichtrios konzertierte er in den USA, in Japan, Südamerika, Australien und ganz Europa sowie an vielen bedeutenden Musikfestivals. Internationale Beachtung fanden seine Uraufführungen diverser Solo- und Kammermusikwerke.

Unzählige Radio- und Schallplattenaufnahmen in den Bereichen Klassik, Avantgarde und Jazz belegen seine vielseitigen Tätigkeiten als Geiger, Bratschist und Komponist. Er ist zudem erster Solobratschist des Musikkollegiums Winterthur und der Camerata Zürich und unterrichtet am Konservatorium und an der Musikhochschule Bern.

Peter Waters (Piano)
Jürg Dähler(Viola)
spielen Werke von Ligeti, Nancarrow und Britten
Do, 16. Juni, Tonhalle St. Gallen, 20 Uhr

Vorsicht Hoch-spannung!

Krimis vom

Rösslitor

Webergasse 5, 9001 St.Gallen
Telefon 071-22 87 26

WIR SIND ZWAR NICHT DAS CHELSEA HOTEL

ABER

• es gibt bei uns über **40** verschiedene Biere,

darunter das original tschechische Budweiser vom Fass - Czech it out ! -
sowie Sapporo, Singha, Guinness, Vollmondbier, Liefmans Kriek, Delirium Tremens, Newcastle, Giraf, Simpatico, Guapa, Caribe, Adelscott, Chimay, Fosters .....

• gemütliche, unkomplizierte Hotelzimmer ab Fr. 50,—
• Robert's frische und natürliche Küche zu tollen Preisen
• Saal für Meetings, Konzerte, Action etc. bis zu 100 Pers.

Rössli Gump

ZÜRCHERSTR. 62 / TEL. 28 32 33

Der Treffpunkt für Musiker, Publikum, Tänzer, Schauspieler, Maler, Betrachter, Leser, Schreiber, Irre, Träumer, Verliebte, Gourmets, Gourmands, -Innen und alle dazwischen!